



PREKÄRE ARBEITSVERHÄLTNISS IN DER FLEISCHINDUSTRIE

20. AUGUST 2020, 18.00 – 19.30 UHR

ONLINE-DISKUSSION



Die deutsche Fleischindustrie steht nach mehreren Corona-Ausbrüchen im Fokus der Öffentlichkeit. Ungeregelte Arbeitszeiten, Werkverträge, Leiharbeit, schwere Arbeitsunfälle und illegale Lohnabzüge gehören in der Fleischindustrie seit längerem zur gängigen Praxis. Auch die prekären Wohnbedingungen der Arbeitnehmer_innen aus Mittel- und Osteuropa sind nicht neu. Im gesellschaftlichen Diskurs zum Billigfleisch-System ging es in den letzten Jahren vor allem um Klima und Tierwohl. Zu wenig wurde auf das Menschenwohl geschaut. Die Bundesregierung hat ein Verbot von Werkverträgen in der Fleischindustrie beschlossen. Doch eine echte Reform muss über ein Verbot der Werkverträge und des Subunternehmertums hinausgehen. Im Rahmen der Online Diskussion wollen wir mit Ihnen und unseren Expert_innen diskutieren, wie die Situation in der Fleischindustrie verbessert werden kann. Wie können Politik, Gewerkschaften und Konsumenten auf Veränderungen hinwirken?

Sie sind herzlich eingeladen an der Debatte teilzunehmen.

Diskussion mit:

Nezhat Baradari MdB, Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Dr. Jana Friedrichsen, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Szabolcs Sepsi, Teamleiter, Beratungsstelle Faire Mobilität in Dortmund, DGB

Dr. Johannes Specht, Leiter der Tarifabteilung, Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)

Moderation: **Lieselotte Hesselhoff**, Journalistin, Neue Westfälische

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Landesbüro NRW

Verantwortlich: **Sohel Ahmed**, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW

Organisation: **Anke Jörgensen**, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW, 53170 Bonn, Tel.: 0228 883 7207, Fax: 0228 883 9208, E-Mail: landesbuero-nrw@fes.de, Datenschutzhinweise: <https://www.fes.de/datenschutzhinweise/>

Bitte melden Sie sich bis zum 18.08.2020 unter dem Link an: <https://www.fes.de/lnk/3v2>



Die Zugangsdaten zur Veranstaltung erhalten Sie am 19.08.2020 per Mail.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) nutzt für ihre Onlineangebote die leistungsfähige Software der US-Firma www.zoom.us. Die technische Infrastruktur von Zoom ist auf US-Servern hinterlegt. Die FES selbst legt im Zoom-System keine Daten von Webinarnehmenden an. Das Anmelde-Management erfolgt ausschließlich über die FES-eigene Datenbank. Im Sinne von Datensparsamkeit ist es möglich, den Webinarraum mit abgewandelter Namensgebung (z.B. nur Vorname oder Dienststelle) zu betreten. Eine Verpflichtung, die Audio- und Webcam-Verbindung oder die Chat-Funktion zu nutzen, besteht nicht. Für weitere Informationen siehe: <https://zoom.us/de-de/privacy.html>